

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N 35.

Donnerstag den 11. Februar.

1858.

Die Siegesgöttin

auf dem Triumphwagen des Brandenburger
Thors zu Berlin,

beim festlichen Einzug der Hohen Neuvermählten,
Königl. Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen und
Prinzess Royal Victoria von England, Königliche
Hoheiten,
am 8. Februar 1858.

Du, Siegesgöttin, die Du die Brennenstadt
Beschirmst, des Preußen-Volkes Palladium,
Und statt Minervens Schild und Speer, das
Eiserne Kreuz als Symbol der Kraft trágst,

Der Kraft, die nicht auf täuschenden Mythen ruht,
Der Kraft, die fromme Treue geheiligt hat,
Die in des Volkes Herz des Muthes
Heiliges Feuer entflamnte, steige

Von dem Portal zum jubelnden Volk herab,
Und seinem Fürsten! siehe Dein Biergespann,
Es wird lebendig, Du, die Göttin,
Führe den Zug zu der Königsburg hin!!

Sieh! wie des Heeres Fahnen der Lorbeer kränzt,
Wie in der Jungfrau'n Locken die Myrthe grünt,
Und durch entzückter Augen Reih'n dem
Glücklichsten Fürsten das Lebehoch schallt.

Er führt die Neuvermählte zum Waterhaus,
Führt in die Burg der Könige Preußens Sie,
Und Preußens Krone soll die schönste
Perle Britanniens glorreich zieren!

So geht der Zug zur harrenden Königsburg,
Wie? — Ist es Täuschung glücklicher Phantasie,
Ist's Wahrheit? Dort, wo Preußens großer
Friedrich, umgeben von seinen Helden

Als Standbild thront? Dort steigt Er jetzt selbst herab
In seiner Himmelsklarheit! Sein Blick ist hell
Und seine Stimme tönt von Anmuth,
Daß sie begeisternd das Volk belebe!

Er spricht: „Drimal gesegnet sei mir der Tag,
„Der Englands schönstes Kleinod dem Enkel giebt; —
„Als alle Freunde mich verließen,
„Kingsum die mächtigsten Feinde standen —

„Als um mein Heer von Süden, West, Ost und Nord
„Sich Wetterwolken thürmten, blieb England treu,
„Und seines König Bruder-Hand, sie
„Kam von dem Herzen des treuesten Freundes.

„Die Guelfen-Fürsten kämpften mit mir den Kampf,
„Sie kämpften meine Siege, die Nachwelt zeug's,
„Wie in der Fürstenhäuser Bündniß
„Preußen das herrlichste Glück erblühte!

„Und heut' umschließt der glücklichsten Liebe Bund
„Die Herzen, freu' Dich, Preußen, in Thron und Volk,
„Und segne diesen Tag! Die Huldin
„Englands den Namen der Siegesgöttin

„Mit Milde, Huld und Anmuth vereinigend,
„Sie naht! — Mit den Gebeten des Volks vereint
„Sie heut das Ihre: Segne Gott den
„König. Erhalte Ihn in Deiner Gnade!

„Und Allen, Die als Sterne den Königsthron
„Umleuchten, Die mit kindlicher Liebe Sie
„Umfängt, laß dieses Tages Feier
„Glücklicher Zukunft Verkünder werden.“

Dr. med. Ewald Victorin Dietrich,
ein alter Halenser.



Chronik der Stadt Halle.

Jubelfeier.

Am 1. Februar erlebte einer unserer Mitbürger, Tapetenfabrikant Joh. Jul. Schwabe, die Freude, den Tag zu begrüßen, wo sein Vater vor 50 Jahren den Grund zu seiner jetzt rühmlichst bekannten Fabrik legte.

Seine Fabrikarbeiter, 28 an der Zahl, begrüßten ihn am frühen Morgen mit dem Choral: „Nun danket Alle Gott“, und der Älteste, der der Fabrik bereits 40 Jahre treu diente, überreichte unter herzlichsten Glückwünschen im Namen der 16 verheiratheten Arbeiter einen werthvollen silbernen Pokal, so wie der Werkführer im Namen der 12 Fabrikburschen einen schönen Bierseidel.

Darauf begaben sich sämtliche Arbeiter nach dem Grabe der Eltern des Herrn Schwabe, um dasselbe mit Kränzen und Guirlanden in Liebe zu schmücken.

Am 6. Februar gab Herr Schwabe im Locale des Röhlenbrunnen seinen Arbeitern, deren Frauen und erwachsenen Kindern, so wie einigen Freunden ein Fest, welches in herzlichster Freude und unter größtem Frohsinn verlief.

Leichenfuhrwesen.

(Eingefandt.)

Bei der Wohlthat, welche ein Wohlthätlicher Magistrat den Einwohnern der Stadt durch Anschaffung des öffentlichen Leichenwagens erwiesen, und bei der Berücksichtigung, welche Wohlthätigkeit auf geäußerte Wünsche in Betreff dessen Einrichtung bisher genommen hat, hält Einsender sich verpflichtet, auf einen Uebelstand aufmerksam zu machen, der den Gebrauch desselben fast vermeiden möchte. Es betrifft die Bespannung des Wagens.

Schon öfter ist Referenten aufgefallen, daß die Beschaffenheit der Pferde, abgesehen von allem Prunk, selbst billigen Anforderungen nicht genügen konnte. Noch nie aber ist er davon so unangenehm berührt worden, als bei einem am 6. d. M. stattgehabten Begräbniß. Bei diesem wurde der Wagen von zwei Pferden gezogen, welche, ungleich an Farbe und Größe, beide so klein und mager waren und so unverkennbare Spuren hohen Alters trugen, daß man immer fürchten mußte, sie würden aus Mangel an Kraft den Wagen stehen lassen. Die nach dem Reglement verlangten schwarzen

Decken waren zwar vorhanden, aber nachlässig zusammengeschlagen nur über den Rücken gehängt, so daß Vorder- und Hintertheil unbedeckt war. Die erwähnten Uebelstände hätten durch dieselben theilweise verhütet werden können, denn die schlechten Thiere wären leicht durch sie ganz zu verhüllen gewesen. Die Führer haben aber wahrscheinlich weise bedacht, daß die spitz herausstehenden Hüftknochen die Decken leicht beschädigen könnten.

Vorstehend geschilderten Eindruck glaubt Ref. um so mehr zur öffentlichen Kenntniß bringen zu müssen, als derselbe vollständig mit dem übereinstimmt, was mehrere gegenwärtige Personen gegen ihn geäußert haben. — Fern sei aller Prunk aber auch alles das Gefühl Verlethende, was so manchen leider noch herrschenden Vorurtheilen einen gerechten Grund verleihen möchte.

— x —

Jahres-Bericht

des Vereins zur Ersparniß von Winterbedürfnissen für das Jahr 1857.

Von den Sparern wurden eingelegt	605	Rth.	23	Sgr.	—	8
Dazu kamen an Geschenken	45	—	16	—	—	—
und an Zinsen aus der Sparkasse	3	—	8	—	—	—
Summa	654	Rth.	17	Sgr.	—	8

Es wurden den Bestellungen der Sparer entsprechend angekauft und ausgegeben

Kartoffeln für	372	Rth.	9	Sgr.	6	8
Erbsen	17	—	28	—	6	—
Bohnen	32	—	—	—	—	—
Kohlensteine für	231	—	11	—	1	—
an Spesen	—	—	27	—	11	—

Summa 654 Rth. 17 Sgr. — 8

Die eingegangenen Geschenke, die kostenfreie Versorgung der Ausgabe der Waaren, so wie ein vortheilhafter Einkauf im Großen, haben es uns möglich gemacht, den Scheffel guter Speise: Kartoffeln für 16 Sgr. 32 Pfd. 20 Loth, an Erbsen für 1 Rth. 27 Pfd. 4 Loth und an Kohlensteinen für 1 Rth. 264 Stück (große Form von Finger u. Pressler) erhalten.

Wir haben wiederholt an dem Grundsatz festgehalten, die zu liefernden Waaren von möglichster Güte anzukaufen und einen entsprechend höhern Preis dafür nicht zu scheuen. Die sich steigende Betheiligung der

Sparer bestärkt uns in der Meinung, daß wir gut daran gethan haben.

Den hauptsächlichsten Gewinn indes, welchen wir unsern Einlegern zu bereiten bemüht sind, glauben wir neben der Güte und verhältnismäßigen Billigkeit der Waaren vielmehr darin suchen zu müssen, daß wir überhaupt die Gelegenheit bieten, Ersparnisse für die Bedürfnisse des Winters zur rechten Zeit machen und in sichere Hände niederlegen zu können. Wir werden uns deshalb auch für die Zukunft gern der Mühe unterziehen, uns unsern ärmern Mitbürgern in der angegebene Weise durch unsern Verein nützlich zu machen und sprechen nochmals unsern Dank gegen alle die verehrten Mitbürger aus, welche unsern Zweck durch Geschenke und uneigennützigte Hilfsleistungen so wesentlich gefördert haben.

Halle, den 5. Februar 1858.

Fubel.

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 2. Klasse 117. Königl. Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 4000 Thlr. auf Nr. 89,888 und 90,833. 2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 64,640 und 88,986. 3 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 39,304. 43,907. und 65,407 und 6 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 13,464. 48,717. 50,661. 58,747. 77,274 und 86,218.

Berlin, den 9. Februar 1858.

Königl. General-Lotterie-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Auctions-Anzeige.

Die am 13. d. M. Vormitt. 10 Uhr an der Schleuse alhier anberaumte **Stabholz-Auction** ist hiermit aufgehoben.

Brandt, Auct.-Commiff. u. ger. Tax.
J. U.

Beste **Bair. Schmelzbutte** und feinschmelzende **Salzbutte**, sowie sämtliche **Bäckwaaren** empfehle zu billigen Preisen.

J. Gustav Böttcher, Moritzthor Nr. 13.

Gutkochende Hülsenfrüchte, als gelbe und grüne **Erbfen, Linsen und Bohnen**, empfing und empfehle billia.
J. Gustav Böttcher.

Kräuter-Zucker,

als ein vorzügliches Hülf- und Linderungsmittel gegen Husten und Heiserkeit, empfiehlt stets frisch

Friedrich Heckert, Conditior,
früher **A. Schelling.**

1 Duzend gute birkene Rohrsthle, auch getheilt, stehen zu verkaufen Mittelstraße Nr. 4 im Hofe.

Eine große runde Backbeute, 2 Mehlkasten, 1 Duzend ungebrauchte, einige Duzend gebrauchte Säcke sind zu verkaufen gr. Ulrichstraße Nr. 37.

Eine große Backtafel, 1 Tafel-Aussatz, einige Ofenröhren zum Kochen und Braten, ein Küchentisch, sowie mehrere andere Gegenstände sind billig zu verkaufen Rannische Straße Nr. 11 rechts.

Braunkohlensteine sind billig zu verkaufen, das Hundert 8 *Sgr.*, Strohhofspitze Nr. 20.

Gute weiße Kropstauben sind zu verkaufen
Leipziger Straße Nr. 27.

Gut gearbeitete Schrotenschuhe Ruhgasse Nr. 6.

Flügel und Pianoforte stimmt gut und billig
A. Fischer, Rathhausgasse Nr. 13.

Ältern, welche wünschen ihre Töchter in guten Pensionen unterzubringen, können Auskunft über solche erhalten bei **F. Seiler**, Pastor zu Glaucha.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher die erforderliche Vorliebe für das Fach der Uhrmacherei, sowie die nöthigen Anlagen dazu hat, kann nächste Ostern bei mir in die Lehre treten.
Hermann Keil, Uhrmacher.

Ein Bursche kann jetzt oder zu Ostern in die Lehre treten bei **G. Sagemann**, Tischlermeister, Smeersstraße Nr. 31.

Für einen zuverlässigen Arbeiter wird Beschäftigung auf 1 Monat gesucht. Auskunft Gottesackerstraße 4.

Ein junger Mensch, der 1 1/2 Jahr in einer Buchhandlung gewesen ist, sucht eine Stelle als Markthelfer oder dergleichen, könnte auch Kaution stellen. Zu erfragen in der **Mühlmann'schen** Buchhandlung.

Für die geehrten Hausfrauen Halle's und der Umgegend zu Ausstattungen und zu häuslichem Gebrauch.

Einem geehrten Publikum, insbesondere meinen bisherigen werthen Kunden, erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich wieder mit einem reichhaltig assortirten Lager von **Leinen, Tischzeugen, Handtüchern**, sowie auch einer Partie **Taschentüchern** hier eingetroffen bin. Um mich des Vertrauens, welches ich seit einer Reihe von Jahren meinen geehrten Kunden gegenüber genieße, würdig zu zeigen, enthalte ich mich aller Marktschreierei und bitte gehorsamst, sich überzeugen zu wollen, daß ich jeder Concurrenz begegnen kann. **Für rein Leinen wird, wie bekannt, garantirt.**

Die Preise sind unbedingt fest.

Der Verkauf beginnt Donnerstag den 11. d. M. und dauert nur kurze Zeit. Das Verkaufslokal befindet sich auch diesmal wieder einzig und allein im Gasthose „zum schwarzen Adler“, gr. Steinstraße bei Hrn. Bester, eine Treppe hoch. Der Kürze wegen einige Preise: 1 Stück Leinwand von 50 bis 52 Berliner oder 58 bis 60 Schlef. Ellen, welches früher 12 *Rh.* gekostet, jetzt für 8 *Rh.*; 1 Stück, früher 12, 14, 16, 18 bis 20 *Rh.*, jetzt 9, 11, 13, 15 bis 17 *Rh.* **P. Schottländer** aus Breslau.

Ein ordentliches, arbeitsames Mädchen findet als Köchin zum 1. März einen Dienst Markt Nr. 17.

Ein ordentliches Mädchen sucht den 1. März oder 1. April Kl. Brauhausgasse Nr. 7.

Ein ordentliches in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen, am liebsten vom Lande, wird zum 1. März gesucht Mühlspforte Nr. 2.

Logis-Vermiethung.

Merseburger Chaussee Nr. 8 ist zum 1. April a. c. die Bel-Etage, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, Entrée mit Balcon, 4 Kammern, 2 Küchen, Boden- und Kellerräumen, ganz oder getrennt, zu vermieten. Näheres in der Wohnung Morgens von 10—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr.

In der besten Lage nahe am Markt ist ein Laden mit oder ohne Wohnung sofort oder Ostern zu beziehen. Näheres große Klausstraße Nr. 38.

Eine freundliche Wohnung (Bel-Etage, 2 Stuben und Zubehör), jährlicher Miethspreis 50 *Rh.*, ist sofort zu vermieten und zum 1. April a. c. zu beziehen Brüderstraße Nr. 6. **A. Lausch, Thierarzt.**

Ein freundliches, hübsch meublirtes Stübchen nebst Schlafkabinet, schöner Aussicht und Garten ist von jetzt ab oder zum 1. April c. billig an einen ruhigen Miether abzugeben Unterplan Nr. 9, neben dem Apollgarten.

Ein großer Keller zu vermieten Trödel Nr. 18.

Stube und Kammer ist zum 15. d. Mts. zu vermieten Schloßberg Nr. 2.

Sitzung des Handwerker-Meister-Vereins

Freitag den 12. Februar Abends 8 Uhr im „kühlen Brunnen.“

- 1) Bericht der Rechnungs-Prüfungskommission und Decharge.
- 2) Rechnungslegung über die Vorschußbank und Wahl des Vorstandes.
- 3) Weitere Mittheilung über die allgemeine Association.
- 4) Vortrag über die Erde als Gestirn betrachtet.

Ein Schirm stehen geblieben. **Louis Kunsch.**

Verloren

wurde heute eine lange **Ladefette** vom großen Berlin bis zur Geißstraße. Gegen Belohnung abzugeben im „weißen Roß“ in der Geißstraße.

Familien-Nachrichten.

Gestern Abend ³/₄ 10 Uhr verschied unsere innigstgeliebte Frau, Tochter und Schwester, **Auguste Kohl geb. Sachs**, nach langen, schweren Leiden. Theilnehmenden Freunden diese Trauernachricht.

Halle, den 10. Februar 1858.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 8. Februar 1858.

Weizen	2	Thlr.	5	Sgr.	—	Pf.	bis	2	Thlr.	10	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	20	—	—	—	1	26	3	—	—	—	—	—
Gerste	1	10	—	—	—	1	15	—	—	—	—	—	—
Hafer	1	5	—	—	—	1	10	—	—	—	—	—	—

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

